

Fach	Sportwissenschaft: Sportentwicklung und Gesundheit
Abschlussgrad	M.A.
Hochschule	Universität Kiel
Datum der Akkreditierung	11.05.2009
Dauer der Akkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2009/10
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät
Kontakt	Prof. Dr. Andreas Wilhelm, Tele: 0431-880 3765, E-Mail: awilhelm@email.uni-kiel.de
Auflagen	<p>1. Analog zu den Kompetenzbeschreibungen für das Feld Gesundheit sind die angestrebten Kompetenzen für das Feld Sportentwicklung zu definieren.</p> <p>2. Der Prüfungszeitraum am Ende des Semesters ist zu verlängern, z. B. auf zwei Wochen.</p> <p>3. Der Umfang von Prüfungen (Lehrprobe, mündliche Prüfung) ist mit Blick auf die angestrebten Qualifikationsziele zu überarbeiten.</p>
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Der Masterstudiengang Sportwissenschaft: Sportentwicklung und Gesundheit ist an aktuellen Entwicklungen der Sportwissenschaft ausgerichtet und soll den Studierenden ein kompetenzbezogenes Profil im weit gefassten Feld von Sport, Bewegung und Gesundheit vermitteln. Die Vermittlung qualitativer und quantitativer Forschungsansätze spielt dabei eine zentrale Rolle. Das Studium umfasst vertiefende, multidisziplinäre, wissenschaftliche Ausrichtungen auf die Schwerpunkte aus der Sicht der Sportwissenschaft.</p> <p>Das Aufgreifen des Begriffs „Sportentwicklung“ zielt auf dynamische Veränderungsprozesse des komplexen Phänomens des Sports, das über unterschiedliche disziplinäre Zugänge beschrieben und bearbeitet werden sollen, wie z. B. naturwissenschaftliche Zugänge (z.B. in der Sportmedizin oder Bewegungswissenschaft), sozial- und verhaltenswissenschaftliche Zugänge (z.B. in der Sportsoziologie und Sportpsychologie), ökonomisch-betriebswirtschaftliche Zugänge (z.B. in der Sportökonomie) als auch bildungstheoretisch-geisteswissenschaftliche Disziplinen (z.B. in der Sportpädagogik) mit deduktiven und induktiven empirischen Forschungsansätzen.</p>

	<p>Der zweite Aspekt, „Gesundheit“ wird im Kontext als Gesundheitsförderung durch Bewegung und Sport verstanden und wird über präventive, rehabilitative und behindertenbezogene Ansätze vertieft.</p> <p>Das Curriculum enthält ausschließlich Pflichtveranstaltungen, Wahlfreiheit besteht nur bei der Konzipierung der Masterarbeit. In der Regel umfassen alle Module 10 LP (6 SWS), bis auf das Modul Sportökonomie 12 LP (8 SWS) und das Modul Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft 8 LP (4 SWS). Zugleich soll der forschungsorientierte Masterstudiengang die Voraussetzung und Grundlage für die Promotion im Fach „Sportwissenschaft“ bieten.</p> <p>Absolventinnen und Absolventen soll Anschluss an außerschulische Berufsfelder im Sports geboten werden. Vor allem mit Blick auf die Nordeuropäische Region ist das Thema Gesundheit von besonderer Bedeutung, da sich auch die skandinavischen und baltischen Länder von der Gesundheitswirtschaft erheblichen volkswirtschaftlichen Nutzen erwarten. Somit will das Konzept an der zunehmenden Ausdifferenzierung von Berufsfeldern in diesem Bereich anschließen.</p>
<p>Zusammenfassende Bewertung</p>	<p>Die Gutachter begrüßen das Anforderungsprofil des Studiengangs, welches durch die Kombination der Berufsfelder „Sportentwicklung“ und „Gesundheit“ interdisziplinär angelegt ist und der breiten Einsetzbarkeit für eine Berufstätigkeit im Berufsfeld Sport Rechnung tragen soll.</p> <p>Mit der Zielsetzung auf die Berufsfelder „Sportentwicklung“ und „Gesundheit“ wird unbestreitbar Bezug auf zukunftssträchtige Berufsfelder genommen. Damit ist allerdings die Herausforderung verbunden, zwei derart unterschiedliche Berufsfelder in einem Studiengang zu vermitteln. Diese Kombination ist mit Blick auf das Angebot anderer sportwissenschaftlicher Institute eher ungewöhnlich. Gängig ist eine weitergehende Spezialisierung in einem der beiden Bereiche. Vor diesem Hintergrund sind die Arbeitsmarktchancen der Absolventinnen und Absolventen unter dem Aspekt des Umfangs der Spezialisierung aber genau zu beobachten.</p> <p>Die Studierbarkeit scheint gegeben. Es wird begrüßt, dass vornehmlich Modulprüfungen durchgeführt werden und eine Pluralität von Prüfungsformen gewährleistet ist.</p>
<p>Mitglieder der Gutachtergruppe</p>	<p>Prof. Dr. Edgar Beckers, Ruhr-Universität Bochum Prof. Dr. Christoph Horn, Universität Bonn Prof. Dr. Martin Rothgangel, Universität Göttingen Prof. Dr. Peter Vogel, TU Dortmund OStD Dr. Lenhard, Studienseminar Paderborn</p>
<p>Verfahrensnummer AQAS</p>	<p>110005</p>